

Künftig organisiert die Initiative Trudering im Wandel die Zukunftsgespräche im Kulturzentrum Trudering

Diskutieren unter neuer Regie

Zwölf Ausgaben der Truderinger Zukunftsgespräche gab es seit 2014. Die Gesprächsreihe wurde initiiert durch das Kulturzentrum Trudering und gefördert durch den Verfügungsfond der Aktiven Zentren Trudering. Ehrenamtliche der Initiative Trudering im Wandel übernehmen nun die Organisation der Veranstaltungsreihe. Am 13. März findet unter ihrer Leitung die nächste Diskussionsrunde im Kulturzentrum statt.

Um die Zukunft geht es! Um große, zunächst unlösbar scheinende Probleme der heutigen Zeit, die es anzupacken gilt. Und zwar jetzt, bevor die Politiker in die Gänge kommen. Der einzelne, engagierte Bürger kann die Welt oder zumindest sein Stadtviertel ein Stück weit verändern. Er muss nur wissen, wie das gehen könnte. Bei den seit Mai 2014 regelmäßig stattfindenden Truderinger Zukunftsgesprächen kann er sich informieren. Auf dem Podium berichten engagierte Bürger über ihre Projekte. Zwölf Mal haben diese Zukunftsgespräche, initiiert durch das Kulturzentrum Trudering und gefördert durch den Verfügungsfond der Aktiven Zentren Trudering, stattgefunden. Nun haben Ehrenamtliche von der Initiative Trudering im Wandel die Organisation der Gesprächsreihe übernommen. Federführend sind das die Truderinger Sabine Lunkenheimer und Andreas Meißner, die das 13. Truderinger Zukunftsgespräch mit dem Thema „Pfiat di Plastik – Es geht auch ohne“ am Montag, 13. März, um 19.30 Uhr im Truderinger Kulturzentrum an der Wasserburger Landstraße 32 organisieren.

Nachhaltigkeit und umweltbewusstes Leben

Wie es der Zufall so will, haben sich die Mitglieder von Trudering im Wandel Anfang 2015 sogar bei einem Zukunftsgespräch kennengelernt und sich daraufhin zu einer Initiative zusammengetan. „Wir sind etwa 14 bis 16 Leute, die eine Gruppe bilden, die sich freiwillig hier in Trudering einbringt“, erklärt Lunkenheimer. „Bisher war eines unserer Hauptprojekte die Organisation des Repair-Cafés.“ Um Nachhaltigkeit und umweltbewusstes Leben geht es den Truderingern.



Plastikmüll zu reduzieren, das scheint auf den ersten Blick unmöglich. Sämtliche Lebensmittel sind in Plastik eingepackt. Das nächste Truderinger Zukunftsgespräch am Montag, 13. März, thematisiert, wie man im Alltag Plastikmüll vermeiden kann. Foto: dpa

So blicken sie stolz auf die 85 Reparaturen zurück, die sie bei ihrem zuletzt stattgefundenen Repair-Café gemeinsam mit 14 ehrenamtlichen Reparateuren meistern konnten. Mit der Organisation der Zukunftsgespräche haben sie eine neue, große Aufgabe übernommen! „Eine schwere Hypothek, die Reihe ist bekannt und wir wollen diese natürlich erfolgreich weiterführen“, sagt Lunkenheimer und fügt hinzu: „Wir haben aber ein paar andere Ideen und möchten vor allem noch mehr junge Menschen ansprechen.“ Worum es bei ihrem ersten Zukunftsgespräch

unter ihrer Leitung gehen sollte, das sei ihnen schnell klar gewesen, erzählt die Truderingerin. Beim Umweltforum im Juli vergangenen Jahres im Kulturzentrum war die Initiative Trudering im Wandel mit einem Stand vor Ort. Ihr Thema: Plastik. „Wir zeigten mit vielen Fotos auf, was Plastik alles anrichtet, das Echo war groß. Viele würde gerne weniger Müll produzieren, doch keiner weiß genau, wie er Produkte aus Plastik im Alltag besser vermeiden kann“, so Lunkenheimer. Sie hätten gespürt, dass der Verbraucher durchaus gewillt sei, etwas zu tun,

doch eben nicht genau wisse, wie ihm das gelingen könne. Und so war das Thema ihres ersten Zukunftsgesprächs schnell gesetzt. Nicht nur das: Lunkenheimer und Meißner merkten, dass zu dem Thema noch viel mehr gesagt werden könne, als es an dem Diskussionsabend mit Gästen auf dem Podium möglich war. „So ist dieses Mal neu, dass wir in die Problematik zunächst, eine Woche vorher am Montag, 6. März, mit einem Filmabend einsteigen“, so Lunkenheimer. „Plastic Planet“, ein Kinodokumentarfilm von Werner Boote, ist um 19.30 Uhr im

Kleinen Saal des Truderinger Kulturzentrums zu sehen. Der Film zeige die Gefahren von Plastik und generell von synthetischen Kunststoffen in ihren verschiedenen Formen und weltweiten Verbreitung. „Bootes Film ist ideal, um in das Thema einzusteigen“, so Lunkenheimer.

Das Zukunftsgespräch findet am Montag, 13. März, um 19.30 Uhr im gewohnten Rahmen statt. Auch unter der Regie von Trudering im Wandel erzählen mehrere Gäste von ihren Projekten und berichten, wie sie im Alltag auf unnötigen Müll verzichten. Eine Änderung gäbe es aber doch, so die Organisatorin: „Wir haben nun pro Thema einen Moderator, der eventuell noch mehr nachfragen kann, da wir jemanden aussuchen, der jeweils im Thema drin ist.“ Julia Post, die Initiatorin der privaten Umweltaktion „Coffee to go again“ (HALLO berichtete), übernimmt daher am 13. März die Moderation. „Julia Post ist ein kritischer Geist, der bestimmt kritische Fragen ans Podium stellen wird“, freut sich Lunkenheimer. Dennoch: „Wir wollen unser interessiertes Publikum nicht hilflos mit den Plastikbergen im Alltag alleine lassen. Wie will man eine Schüssel abdecken, wenn nicht mit Folie? Soll man nun keine Nudeln mehr kaufen, da diese in Plastik verpackt sind? Und daher veranstalten wir 14 Tage nach unserem Zukunftsgespräch ein Praxisseminar.“ Es seien oft einfache, erste Schritte, erklärt Lunkenheimer. Doch diese müsse man eben kennen. „Es gibt Wege, wir öffnen Türen und wollen dafür sorgen, dass ein jeder positive Eindrücke mit nach Hause nimmt.“ Eine Anmeldung für das Seminar ist per E-Mail an info@truderingimwandel.de oder unter Telefon 45240746 möglich. Die Teilnahme ist kostenlos.

So regelmäßig wie bisher werden die Truderinger Zukunftsgespräche künftig nicht mehr stattfinden. „Wir konzentrieren uns auf zwei Zukunftsgespräche pro Jahr und wollen vielleicht noch Filmabende anbieten“, sagt Lunkenheimer. Schließlich arbeiten sie ehrenamtlich, Andreas Meißner zum Beispiel ist hauptberuflich Psychiater. Und ohne die Hilfe vom Stadteilladen Trudering, mit dem wir ganz wunderbar bei der Organisation der Zukunftsgespräche zusammenarbeiten, sei die Bewältigung ihrer neuen Aufgabe nicht möglich. „Ob das Flyer oder Plakate sind, wir sind für die Unterstützung sehr dankbar.“

Verena Rudolf



Die Truderinger Gesprächsreihe geht weiter – dank der Initiative Trudering im Wandel: Petra Sievers (vorne von links), Hella Lindner, Eva Peters, Marion Scheer und Edel Konischek. Hintere Reihe: Sabine Lunkenheimer und Andreas Meißner. Foto: kn

PODIUM

Die Gäste

Beim Zukunftsgespräch am Montag, 13. März, um 19.30 Uhr im Großen Saal des Kulturzentrums Trudering informieren und diskutieren: Hannah Sartin und Carlo Krauß vom Münchner Laden „Ohne – der verpackungsfreie Supermarkt“, die Umweltberaterin Maria Leidemann aus Augsburg, die über Plastik-Fasten spricht, sowie Florian Pachaly des Rosenheimers Unternehmens reCup. Als vierter Gast auf dem Podium wird Amadé Billersberger kommen, der einen Biohof in Moosinning betreibt. Die Moderation übernimmt Julia Post von der Aktion „Coffee to go again“.